



Label: Polydor

Aufnahme: 2014

Laufzeit: 52 Minuten

Preis: ca. 25 €

Musik: 2 (weil das Original nicht verbessert werden kann)

Klang: 2

»The Breeze/An Appreciation of JJ Cale«

Eric Clapton and Friends

Von Claus Müller

Fan-Stoff, super entspannt gespielt, hoch professionell. Ende der Besprechung. Wäre da nicht noch zu nennen: JJ Cale, verstorben am 26. Juli 2013, hinterließ ein in seiner unnachahmlichen Zurückhaltung entstandenes Großwerk, das sowohl in der Anzahl der Songs als auch in der beeinflussenden Wirkung auf andere Musiker beachtlich ist.

Ich bin ungefähr im Jahre 1980 auf JJ Cale aufmerksam geworden. Da ich kurz davor auf die Dire Straits gestoßen war, fiel mir sofort eine frappierende Ähnlichkeit des »Sounds« auf. Ich erinnere mich recherchiert zu haben, wer von wem abgekupfert haben könnte. JJ Cale war bereits 1972 am Markt, also sechs Jahre vor den Dire Straits. Also reine Spekulation, ein Zufall? Den Stil von JJ Cale nennt man „Laid back“, die Art der Musik »Tulsa Sound«, geboren in den weiten Landstrichen mitten in den USA. Zugegeben, ich habe JJ Cales Sound erst 1992 in den Staaten wirklich zu lieben gelernt, als ich selbst mit einem Chevrolet über die Highways gedriftet bin. Umso mehr erfreut mich, dass Mark Knopfler (Dire Straits) bei zwei Stücken dieser Doppel-LP dabei ist: Also doch keine Spekulation?

Die Songs „Cocaine“ und „After Midnight“ aus der Feder von JJ Cale, gecovernt von Eric Clapton und ganz sicher für die Steigerung des Bekanntheitsgrades von JJ Cale verantwortlich, feh-

len auf der vorliegenden Zusammenstellung. Ich finde das gut, denn das wäre ein überflüssiger Aufguss gewesen. Es gibt eine ganze Menge anderer Songs, die sich für einen Nachruf eignen. Im Umkehrschluss zur Bekanntheitssteigerung ist bei Eric Clapton klar der musikalische Einfluss des JJ Cale wahrzunehmen. Die Konsequenz: Wer sonst hätte diesen Nachruf inszenieren sollen? Es sei hier angemerkt, dass ich sehr glücklich darüber bin, dass JJ Cale und Eric Clapton das Gemeinschaftswerk »The Road To Escondido« im Jahre 2006 erschaffen haben. Es kommt eben doch immer wieder das zusammen, was zusammen gehört! Die »Friends« auf dieser Platte passen alle haargenau auf den Soundteppich, den diese Kompilation im Wohnzimmer ausrollt. Die Platten sind ordentlich hergestellt. Allerdings sind nur drei der vier Seiten bespielt.

Braucht man dieses Werk? Wer »claptonized« oder »caleisiert« ist, schon mal auf jeden Fall. Ich würde sagen, dass man mit dem Kauf nichts verkehrt machen kann. Er sollte in jedem Fall der Türöffner für den wunderbaren JJ Cale sein, von dem man sofort jede Platte haben muss, wenn man angefixt wurde. Obwohl die Bewertungen anderenorts teilweise mittelpträchtig ausfallen, ist diese Musik für mich »Stoff für die Ewigkeit«. Und davon kann ich nie genug haben.

Foto des Covers: Claus Müller